



FOTO: ENSINGER

Das KBU-LVS steuert den gesamten Waren- und Informationsfluss am Nufringer Logistikstandort.

Schlanke und leistungsfähige Digitalstruktur

BEST PRACTICE Kunststoffexperte Ensinger legt großen Wert auf ein fortschrittliches Warehouse Management mit hohen Standards bei der Qualitätssicherung. Der Softwareanbieter KBU Logistik liefert ein dazu passendes LVS. Um logistisch innovativ und agil zu bleiben, holen sich beide Unternehmen immer wieder Anregungen auf der LogiMAT.

Kunststoffe, genauer gesagt, thermoplastische Konstruktions- und Hochleistungskunststoffe – das ist die Welt der Ensinger Group. Das 1966 von Wilfried Ensinger gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Nufringen, Baden-Württemberg, zählt in seiner Branche zu den führenden Akteuren. Es unterhält in Europa, Amerika und Asien mehr als 30 Produktionsstandorte sowie Vertriebsniederlassungen, beschäftigt rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon circa 1.400 in Deutschland, und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Jahresumsatz von mehr als 500 Millionen Euro.

Ensinger entwickelt, fertigt und vertreibt Compounds – das sind hochwertige Ausgangsmaterialien für die Produktion von Kunststoffen –, extrudierte und gegossene Halbzeuge, zerspannte und spritzgegossene Fertigteile, Industrieprofile, Bauprodukte sowie gepresste und gegossene Formteile. Deren Anwendungsspektrum ist so vielschichtig, wie es das diversifizierte Produktspektrum vermuten lässt, und betrifft den Maschinen- und Anlagenbau, die Bau- und Automobilindustrie, die Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt, die Erdölgewinnung, Elektrotechnik sowie viele andere Industriezweige. Überall dort, wo Qualitätskunststoffe

benötigt werden, sind Erzeugnisse von Ensinger mit hoher Wahrscheinlichkeit vertreten.

Erweiterung und Modernisierung

Der Global Player hat den Anspruch, entwicklungs- wie produktionstechnisch „die Nase vorn“ zu haben – insbesondere dann, wenn es um innovative und komplexe Erzeugnisse geht. Und auch logistisch bringt Ensinger seine Strukturen, neuen Anforderungen entsprechend, immer wieder auf einen fortschrittli-

chen Stand. So hat die Firmengruppe zum Beispiel in den 2010er-Jahren eine vergleichsweise hohe Summe in Höhe von 20 Millionen Euro in die Erweiterung seiner Kapazitäten in Nufringen investiert. Ein neues automatisiertes Hochregallager (HRL) mit 3.000 Lagerplätzen für Kunststoffhalbzeuge ist entstanden, mit dem das Lagervolumen am Unternehmenshauptsitz ad hoc verdreifacht wurde.

Doch es ging hier nicht nur darum, Platz für mehr Warenumsatz zu schaffen. Gegenstand war auch ein neues,

intelligentes Warehouse Management System, das die Materialflüsse bei Ensinger ganzheitlich modernisieren sollte. Dazu sagt Dieter Scharf, Leiter Standortlogistik in Nufringen: „Wir hatten ein dezidiertes Lastenheft, zu dem die vollständige Transparenz der logistischen Abläufe gehörte.“ Der Kunststoffspezialist wünschte sich unter anderem die Integration eines WiFi-gesteuerten Staplerleitsystems, eine Chargenrückverfolgung über Wareneingang, Produktionsaufträge und Verkauf sowie insgesamt kurze Reaktionszeiten auf veränderte Markt- und Liefergegebenheiten.

Wirtschaftliche Lösung

„All dies und noch viel mehr haben wir ausgeschrieben“, sagt Scharf, „und sind letztendlich mit dem Bremer Softwareunternehmen KBU Logistik handelseinig geworden.“ Michael Ahnemann, Leiter Vertrieb der KBU Logistik AG, erinnert sich: „Wir konnten die Ausschreibung gewinnen, indem wir Ensinger eine solide Software-Suite mit hohem Standardisierungsgrad empfahlen. Diese Lösung haben wir funktionell und zugleich sehr wirtschaftlich kalkuliert.“ Damit fiel das Preis-Leistungs-Verhältnis im Vergleich zu den Mitbietern am besten aus.

„Darüber hinaus brachten wir aber auch einige Erfahrung bei der Steuerung vergleichbarer Lagerprozesse mit“, ergänzt Ahnemann und freut sich über ein weiteres wichtiges Argument, das für die Auftragsvergabe ausschlaggebend war. Dieter Scharf formuliert es mit den wertschätzenden Worten: „Die Chemie zwischen uns hat von Anfang an gestimmt. Die Zusammenarbeit unserer Projektleiter mit dem KBU-Team war nicht nur professionell, sondern auch persönlich sehr angenehm – vertrauensvoll, verlässlich und engagiert.“ Daran hat sich bis heute nichts geändert, wes-

FOTO: ENSINGER



In Nufringen, Baden-Württemberg, ist der Hauptsitz von Ensinger. Hier werden Hochleistungskunststoffe hergestellt und vertrieben.

halb auf die Initialzündung im Kontext des neuen Hochregallagers weitere Aufträge folgten. Diese führt KBU Logistik nach wie vor für Ensinger aus.

KBU-LVS mit flexiblen Bausteinen

Das Warehouse Management bei Ensinger im Überblick: Kern ist das Lagerverwaltungssystem „KBU-LVS“. Es steuert den gesamten Waren- und Informationsfluss am Nufringer Logistikstandort. Dabei integriert es manuelle, teilautomatisierte und voll automatisierte Prozesse. „Ausgereifte Standardmodule kombiniert mit flexiblen Bausteinen sichern dabei den konsequenten Fokus auf Effizienz“, so Ahnemann. Dank Modularität und Skalierbarkeit passe sich die Lagerverwaltungssoftware an individuelle und sich dynamisch verändernde Anforderungen leicht an. Der KBU-Vertriebsleiter unterstreicht: „Wächst das Lager, wächst die Lagerverwaltungssoftware einfach mit.“

Zu den Einzelfunktionen des LVS hier einige Beispiele: Das Lagerverwaltungssystem überwacht und steuert das Hochregallager, das für Schwerlastgüter auf speziell angefertigten Warenträgern (Skids) dimensioniert ist. Eine Skid-Fördertechnik übernimmt die Ein- und Auslagerung und transportiert die Waren zu Arbeitsplätzen, an denen sie weiterbearbeitet werden. Das KBU-LVS steuert die Anlieferung der Materialien zum Zuschnittservice und zur Temperei, einer speziellen Wärmebehandlung im Bereich der Produktionsversorgung. Es bindet automatische Grob- und Feinwaagen zur Kontrolle an, erstellt eine spezifische Palettenvorbereitung für Sammelaufträge, lenkt Ware-zur-Person-Kommissionierungen oder auch die Verwaltung von Unterpalletten. LVS-gesteuert erfolgt zudem eine Verladeunterstüt-



In einem automatisierten zweigassigen HRL lagert Ensinger schwere Kunststoffhalbzeuge auf Skids. KBU Logistik entwickelt zurzeit ein KI-gestütztes Verfahren für die Einlagerungskontrolle.

FOTO: ENSINGER

zung von Lkw im Warenausgang: Dazu nimmt eine RFID-Technologie die Palettenerkennung vor.

3D-KI-Verfahren zur Kontrolle von Skids

„Da die Kunststoffe sehr teuer sind, legt Ensinger besonders großen Wert auf ein exzellentes Qualitätsmanagement“

„Das führt dazu, dass auch wir unsere Software permanent aktualisieren und gegebenenfalls Umstellungen vornehmen. Zurzeit arbeiten wir bei unserem Kunden an einem kameragestützten 3D-KI-Verfahren zur Kontrolle der Skids bei der Einlagerung ins HRL.“ Und um die Digitalstruktur bei Ensinger künftig noch schlanker und leistungsfähiger zu gestalten, seien Umstellungen auf SAP S4/HANA sowie der Wegfall von Middleware vorgesehen.

„Stillstand ist Rückschritt“, gibt Ahnemann ein bekanntes Zitat wieder und fährt fort: „Unser Unternehmen verfügt dank jahrelanger Expertise über ein stabiles Fundament, das uns und unseren Kunden Sicherheit bietet. Doch erkunden wir auf dieser Basis kontinuierlich Neues, experimentieren in unserer Forschung und Entwicklung, wägen ab, ob Innovationen zu uns und unseren Kunden passen. Man muss nicht jeden Trend mitgehen, aber wenn wir erkennen, dass das Gute von heute gegen das Bessere von morgen ausgetauscht werden kann, tun wir das.“

Ein wichtiger Impulsgeber für das Innovationsmanagement bei KBU Logistik sei übrigens die LogiMAT. „Jeder Besuch ist inspirierend“, schließt Ahnemann – und Dieter Scharf stimmt ihm aus Sicht Ensingers zu. Als Messebesucher freuen sich beide auf einen anregenden Austausch in Stuttgart. csv



FOTO: KBU LOGISTIK

„Wächst das Lager, wächst die Lagerverwaltungssoftware einfach mit.“

Michael Ahnemann,
Leiter Vertrieb bei
KBU Logistik